

Ortstermin

„... denn ihre Werke folgen ihnen nach ...“ Die gräfliche Familiengrabstätte Bodman

Südwestlich außerhalb des Ortes Bodman (Kreis Konstanz) am Hang des Bodanrückens liegt im Zentrum des Friedhofes das „Familien-Begraebniss der Freiherrn von und zu Bodman“. Bestandteile der Denkmalanlage bilden die gusseiserne Einfriedung, die quadratische, aufgesockelte Begräbnisstätte selbst sowie das im Mittelpunkt stehende gusseiserne Grabdenkmal. In den Ecken des Gevierts standen ursprünglich Zypressen. Zwei Stufen führen zu dem auf einem Kalksteinquader montierten turmartigen Monument. Die gusseisernen Teile der von der Familie Bodman gestifteten Gedächtnisstätte wurden 1847 von der Fürstlich-Fürstenbergischen Eisengießerei Zinnenhausen bei Stockach gegossen.

Das in neugotischer Formensprache reich verzierte Monument ist im Aufbau dreifach gestuft. Es besteht aus zehn aufeinander gesteckten Oktagonen, die über eine zentrale Spannschraube

gesichert sind. In diese Grundstruktur wurden Reliefs mit den Personifikationen von Glaube, Liebe, Hoffnung sowie Wappen integriert bzw. aufgeschraubt.

Über viele Jahre hinweg wurde das Monument von wildem Efeu überwuchert, so dass es zum Schluss unter dem dicken Blattwerk kaum mehr zu erahnen war. Nach Entfernen des Efeus wurden die Schäden in vollem Umfang sichtbar: Rost, insbesondere in den Steckverbindungen, Risse im Gusseisen und Verformungen einiger Streben. Das Denkmal war völlig instabil, und es grenzt an ein Wunder, dass es der Sturm „Lothar“ an Weihnachten 1999 nicht zum Umstürzen gebracht hat.

Nach photogrammetrischer Aufnahme und genauer Untersuchung sowie Dokumentation wurde das Restaurierungskonzept erarbeitet. Die Schäden waren zu groß, als dass man sie an Ort und Stelle hätte beheben können. Das Denkmal wurde im März 2000 Stück für Stück abgebaut und in die Werkstatt gebracht. Dort wurde es zunächst entrostet, d. h. mit feinem Granulat abgestrahlt. Fehlende Teile wurden nach dem Vorbild vorhandener Teile nachgegossen, Risse durch ein spezielles Schweißverfahren geschlossen, Verstärkungen und Zierteile wieder angeschraubt. Als man die Gussteile aus der Nähe betrachtete, konnte man überrascht feststellen, dass der Rost in der Fläche kaum Schäden verursacht hatte. So sind z. B. die einzelnen Federn auf den Flügeln der Engel nach wie vor deutlich zu erkennen.

Das Denkmal wurde Fröhsommer 2001 an seinem alten Ort über einem erneuerten Sockel wieder aufgebaut und der gusseiserne Zaun ergänzt. Gusseiserne Inschriftentafeln auf dem Sockel des Monumentes benennen den Stifter und den Sinn der Stiftung. So heißt es dort nach Offenbarung 14,13: „...denn ihre Werke folgen ihnen nach...“, in diesem Sinne war es das Anliegen von Graf Bodman, die Begräbnisstätte seiner Familie instandzusetzen und zu restaurieren. Gedächtnispflege war in diesem Fall im wahrsten Sinne des Wortes Denkmalpflege!



*Dipl.-Ing. Christiane Kendel
LDA · Bau- und Kunstdenkmalpflege
Sternwaldstraße 14
79102 Freiburg/Breisgau*